

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

28. September 1951

Blatt 1746

Pakete für die Wiener Kriegsgefangenen

=====

28. September (Rath.Korr.) Viele Wiener, die noch immer in Kriegsgefangenschaft leben müssen, sind ohne Angehörige oder haben Verwandte, die in dürftigen Verhältnissen leben, sodaß sie nicht in der Lage sind, Liebesgabenpakete zu senden. Diese Kriegsgefangenen werden, wie die Wiener Kriegsgefangenenkommission mitteilt, außer den regelmäßig abgesandten Paketen nunmehr zusätzlich Pakete erhalten. Verschiedene Firmen haben für diesen Zweck Geldmittel zur Verfügung gestellt, darunter auch die Angestellten von C.T. Petzolt & Co, Wien 6., anlässlich des 100jährigen Firmenjubiläums. Weitere Spenden können auf das Konto der Wiener Kriegsgefangenenkommission, Postscheck Nr. 210.000 (Konto 64) eingezahlt werden.

Die Gemeinde Wien hat schon bisher die Betreuung aller Wiener Kriegsgefangenen einschließlich der Volksdeutschen regelmäßig und in vorbildlicher Weise durchgeführt. Seit dem Jahre 1947 sind insgesamt 5.182 Liebesgabenpakete abgesandt worden. Die meisten gingen nach Jugoslawien und in die UdSSR. Ein kleiner Teil wurde nach Polen, Frankreich und Albanien geschickt. Für diese Zwecke wurden bisher rund 300.000 S ausgegeben. Die Pakete, die jedes Monat, je nach dem Einlangen neuer Adressen abgesandt werden, enthalten hochwertige Lebensmittel, Textilien, verschiedene Gebrauchsartikel und anderes. Der Empfang der Pakete wurde in den meisten Fällen von den Kriegsgefangenen bestätigt. Vielfach ist die Meinung vertreten, daß die Pakete von der Regierung abgesandt werden. Die Wiener haben jedoch bisher außer von ihren Angehörigen nur von der Gemeinde Wien Pakete erhalten. Die Sendungen werden auch weiter fortgesetzt. Die Angehörigen werden ersucht, Adressenänderungen sofort der Geschäftsleitung der Wiener Kriegsgefangenenkommission Wien 3., Metternichgasse 3, schriftlich oder telephonisch unter der Nr. U 12-5-35, Klappe 44, bekanntzugeben.

Die neue städtische Schule in der Schöffergasse

=====

28. September (Rath.Korr.) Die neue Schule der Stadt Wien in der Schöffergasse, die seit heute mittag der Wiener Bevölkerung zur Besichtigung offensteht, wurde am Vormittag den Vertretern der Presse gezeigt. Bei einer Führung konnte man sich davon überzeugen, daß die neue Volks- und Hauptschule der Stadt Wien in der Schöffergasse das schönste und modernste Schulgebäude in Österreich ist. In vorbildlicher Arbeit ist hier ein Werk entstanden, das einen vorläufigen Höhepunkt im Schulbauprogramm der Wiener Stadtverwaltung darstellt.

Der Amtsführende Stadtrat für Bauangelegenheiten Thaller gab den Vertretern der Presse einen Überblick über die Einrichtung der neuen Schule. Mit dem Bau wurde am 27. März 1950 begonnen. Die Hauptgleiche war am 21. November desselben Jahres erreicht. Die Schule umfaßt 8 Volks- und 8 Hauptschulklassen. Die Klassenzimmer sind durchschnittlich 64 Quadratmeter groß. Ferner besteht ein Turnsaal mit 320 Quadratmetern, ein Physiksaal mit 100 Quadratmetern, zwei Werkstätten mit Hobelbänken und allem Werkzeug, 2 Handarbeitsklassen mit Nähmaschinen, ein Musikzimmer, 2 Zeichensäle und eine Lehrküche, die allerdings erst in nächster Zeit eingerichtet werden wird. Der umbaute Raum beträgt insgesamt 24.000 Kubikmeter auf einem Bauareal von 1.240 Quadratmetern, wozu noch ein Schulhof von 370 Quadratmetern kommt. Sämtliche Decken in den Klassenzimmern und Gängen wurden mit Herkolithplatten versehen, wodurch eine bedeutende Lärmdämmung erreicht werden konnte. Der Fußbodenbelag besteht in den Klassen aus Gummi, in den Gängen und Nebenräumen wurde Terrazzo verwendet, während der Boden im Physiksaal und in den Werkstätten mit Extrahartfaserplatten bedeckt wurde. Die großen Fenster der Klassen sind zum Schieben eingerichtet, haben Verdunkelungsvorrichtungen und Sonnenschutzroller. Die Schule wird durch Warmwasserpumpenheizung zentral geheizt. Zwei Klassen- und das Konferenzzimmer besitzen Fußbodenheizung. Die Temperatur in den Klassen wird durch Fernablesung kontrolliert.

Die Schule Schöffergasse hat 8,4 Millionen Schilling gekostet.

Der Materialverbrauch des großen Baues war enorm. Es wurden

verwendet: 112.000 Mauerziegel, 21.000 Isostonesteine, 7.000 Vibrosteine, 25.000 Zwischenwandsteine, 300 Tonnen Torstahl 40, 1.100 Tonnen Zement, 120 Tonnen Trassit, 75 Tonnen Stückkalk, 25 Tonnen Gips und 6.240 Kubikmeter Sand und Schotter.

Stadtrat Thaller gab auch einen Überblick über die Schulneubauten der Stadt Wien. Bisher wurden die Schule in der Per Albin Hansson-Siedlung, Am Wolfersberg, in der Leopoldau, in Siebenhirten und in der Schäffergasse mit einem Kostenaufwand von rund 20 Millionen Schilling neu gebaut. Außerdem errichtete man einen Zubau zu der Berufsschule für das Baugewerbe in Kagran. Gegenwärtig im Bau befinden sich eine Schule in Jedlese und in Stadlau-Hirschstetten. Geplant sind eine Schule im 14. Bezirk in der Nähe des Edenbades sowie zwei große Schulen am Rande der Siedlung Wienerfeld-Ost und in Schwechat. Neben den neuen Schulen wurde aber auch ein großer Prozentsatz der kriegsbeschädigten Schulen wieder aufgebaut. Während des Krieges sind 23 Schulen vollkommen zerstört und 283 mehr oder weniger schwer beschädigt worden. 238 der beschädigten Schulen sind bereits wieder aufgebaut und in Betrieb genommen. Bei 21 Schulen sind die Wiederherstellungsarbeiten im Gange, sodaß nur mehr 24 noch nicht aufgebaute Schulen übrigbleiben. 28 Schulgebäude befinden sich in zweckfremder Benutzung.

Der Geschäftsführende Präsident des Stadtschulrates, Nationalrat Dr. Zechner, ergriff im Anschluß an die Ausführungen von Stadtrat Thaller das Wort und berichtete über die Bemühungen des Stadtschulrates und der Gemeinde Wien, der Schulraumnot Herr zu werden. Durch die Kriegszerstörungen einerseits und die ungeheure Steigerung der Schülerzahl andererseits, muß heute noch immer Wechselunterricht abgehalten werden. Die Schülerzahl stieg von 69.000 im Mai 1945 auf 149.000 zu Beginn des heurigen Schuljahres. Zwar war es durch Wiederherstellungen und Neubauten möglich, die Zahl der verfügbaren Klassenzimmer von 1905 im Mai 1945 auf 4351 zu erhöhen. Dadurch war es möglich, den Wechselunterricht, von dem anfangs die Hälfte aller Wiener Pflichtschüler betroffen war, auf 18 Prozent herabzusetzen. Der Wechselunterricht verteilt sich jedoch nicht gleichmäßig. Während zum Beispiel im 16. Bezirk überhaupt kein Wechselunterricht mehr notwendig ist, beträgt er in anderen Bezirken bis zu 80 Prozent. Durch die neue Schule in der

Schäffergasse werden allein 32 Klassen vom Wechselunterricht befreit. Da jedoch von heuer an die Schülerzahl nicht mehr wesentlich steigt, von 1953 an sogar nicht unerheblich sinken wird, ist in absehbarer Zeit das Ende des Wechselunterrichtes vorauszusagen. Man wird dann daran denken können, überalterte Schulen aufzulassen. Abschließend dankte Nationalrat Dr. Zechner der Gemeinde Wien für das große Verständnis und die Hilfe, die sie in allen Schulfragen erweist. Er gab seinem Wunsche Ausdruck, daß nun auch der Bund für die Mittelschulen etwas mehr unternehmen möge.

Urlaub in Wien

=====

Führung durch die Festräume des Wiener Rathauses und durch die Prunkräume des Parlaments

28. September (Rath.Korr.) Sonntag, den 30. September:

- 1) Sonderführung durch die Festräume des Wiener Rathauses, Rathauskellers, des Foyers des Burgtheaters. Führer: Prof.Dr. Ellenberger. Zusammenkunft um 10 Uhr unter dem Rathhausturm.
- 2) Führung durch die Prunkräume des Parlamentes mit der Erklärung der österreichischen Verfassung. Führung: Prof.Dr. Eisenbeiser. Zusammenkunft um 10 Uhr vor der Rampe des Parlaments.

Konzert im Ebert-Hof

=====

28. September (Rath.Korr.) Anlässlich des 25jährigen Bestandes des Ebert-Hofes im 15. Bezirk, Hütteldorfer Straße 16-22, findet Samstag, den 29. September, um 15.30 Uhr, ein Konzert statt, das bei Schönwetter im Ebert-Hof, bei Schlechtwetter im Festsaal der wenige Minuten entfernten Fortbildungsschule (Hütteldorfer Straße 7) durchgeführt wird. Die Kapelle des Städtischen Gaswerkes unter Leitung von Kapellmeister Dipl.Ing. Friedrich Brucker und der Arbeitersängerbund Fünfhaus unter Hans Urbanek bringen ein umfangreiches Programm, das Werke von R.Wagner, G.Verdi, F.Schubert, J.Offenbach sowie J.Strauss und F.Lehár umfaßt. Die Veranstaltung ist für jedermann frei zugänglich.

Eröffnung des CARE-Kindergartens der Stadt Wien
=====auf dem Girzenberg
=====

28. September (Rath.Korr.) Heute vormittag wurde auf dem Girzenberg im 13. Bezirk neben dem schon bestehenden Sommerkindergarten ein neuer städtischer Kindergarten eröffnet, dem zum Dank für die amerikanische Hilfe in den Nachkriegsjahren der Name CARE-Kindergarten gegeben wurde. An der Eröffnungsfeier nahmen Vizebürgermeister Honay, die Stadträte Afritsch, Fritsch, Koci, Dkfm. Nathschläger und Resch, Mitglieder des Gemeinderates und zahlreiche Ehrengäste teil. Von amerikanischer Seite waren der Stadtkommandant, Brigadegeneral Fitts, Vertreter der amerikanischen Botschaft und der Leiter der CARE-Mission, G.B. Mathues, mit seinen Mitarbeitern erschienen.

Nach der Begrüßung durch Bezirksvorsteher-Stellvertreter Babor nahm Vizebürgermeister Honay in Vertretung des Bürgermeisters die Eröffnung des Kindergartens vor. Er sprach über die Bemühungen des Wohlfahrtsamtes der Stadt Wien, auch den kleinsten Kindern über die Sommermonate einen gesunden Aufenthalt in der Natur zu ermöglichen. Der im Jahr 1947 von der Stadt Wien auf dem Girzenberg versuchsweise errichtete Sommerkindergarten wurde von den berufstätigen Eltern mit Begeisterung aufgenommen. Im Jahre 1947 waren es nur 500 Kinder, im Jahre 1950 aber schon 4.500 und im heurigen Sommer haben schon über 5.000, - das ist mehr als die Hälfte, der in den städtischen Kindergärten betreuten Kinder -, auf dem Girzenberg Aufnahme gefunden. Vizebürgermeister Honay wies dann auf die großen Verdienste der CARE-Mission hin, die mit ihren tausenden Paketen in Wien besonders ausgiebig geholfen hat. Nur so war es möglich, den schwerstgefährdeten Kindern in Schulen, Horten und Erziehungsanstalten die rettende Zubeiße zukommen zu lassen. Die CARE-Mission hat außer Lebensmittel und Kleidungsstücken für die städtischen Kindergärten zusätzlich noch 151 Kisten mit Spielsachen gespendet. Vizebürgermeister Honay bezeichnete es als Abstattung einer Dankesschuld, wenn der Stadtsenat und der Gemeinderat beschlossen haben, diesem schönen

28. September 1951 "Rathaus-Korrespondenz" Blatt 1751

Kindergarten den Namen der CARE-Mission zu geben. Er gab dem Wunsche Ausdruck, daß am Girzenberg gesunde und gute Republikaner heranwachsen mögen. Er benützte auch die Gelegenheit, um nochmals dem gesamten amerikanischen Volk den Dank der Stadt Wien auszusprechen.

Im Namen der CARE-Mission dankte G.B. Mathues für die Ehrung. Professor Tesarek, der Leiter des Jugendamtes der Stadt Wien, lud dann die Gäste zu einer Besichtigung des neuen Objektes ein, in dem 120 Kinder untergebracht werden können. Bei der Eröffnungsfeier wirkte der Chor der Städtischen Bildungsanstalt der Kindergärtnerinnen mit.

Ein Kunstwerk umsonst
=====

28. September (Rath.Korr.) Wie die "Rathaus-Korrespondenz" erfährt, stiftet die Kammer für Arbeiter und Angestellte in Wien dem zehntausendsten Besucher der großen Sozialausstellung im Künstlerhaus "100 Jahre Aufstieg einer Klasse" ein Kunstwerk. Sollte der Gewinner an dem Bild nicht interessiert sein, löst ihm die Kammer den Wert zu 80 Prozent in barem ab. Der glückliche Gewinner wird Samstag, den 29., oder Sonntag, den 30., im Künstlerhaus erwartet.

Entfallende Sprechstunde
=====

28. September (Rath.Korr.) Am Montag, dem 1. Oktober, entfallen beim Amtsführenden Stadtrat für Allgemeine Verwaltungsangelegenheiten, Afritsch, die Sprechstunden.

Wien ehrt seine Meteorologen
=====

28. September. (Rath.Korr.) Aus Anlaß des hundertjährigen Bestandes der Wiener Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik, wurden heute mittag die in- und ausländischen Wissenschaftler von Bürgermeister Jonas auf dem Kahlenberg empfangen. Dem Empfang wohnten die beiden Vizebürgermeister Honay und Weinberger, die Stadträte Fritsch und Koci und der Geschäftsführende Präsident des Wiener Stadtschulrates Nationalrat Dr. Zechner bei.

Bürgermeister Jonas benützte diese Gelegenheit, um auf das große Interesse hinzuweisen, das die gesamte Bevölkerung der Tätigkeit der Zentralanstalt auf der Hohen Warte entgegenbringt. Er beglückwünschte die älteste Wetterwarte Europas zu ihrem Jubiläum und hob hervor, daß sie trotz der Not zweier Weltkriege stets ihren guten Ruf bewahrt hat. Er gab dem Wunsche Ausdruck, die Anstalt möge auch im kommenden Jahrhundert erfolgreich wirken.

Professor Ficker unterstrich in seiner Ansprache die Verbundenheit seiner Anstalt mit Wien und dankte für die Unterstützung der Stadtverwaltung. Im Namen der ausländischen Gäste begrüßte die Vertreter der Stadt Wien Professor Weickmann aus Deutschland.

Die Wiener besichtigen die Schule Schöffergasse
=====2.400 erwachsene Besucher in fünf Stunden

28. September (Rath.Korr.) Heute um 13 Uhr öffnete die neue Volks- und Hauptschule der Stadt Wien in der Schöffergasse im 4. Bezirk ihre Pforten, um sich der Wiener Bevölkerung vorzustellen. Obwohl es nur ein Werktag-Nachmittag war, hatten bis 18 Uhr nicht weniger als 2.400 Erwachsene und außerdem hunderte Kinder den schönen Schulbau besichtigt. Gruppen von etwa 30 Besuchern wurden von Lehrpersonen durch die herrliche und moderne Anlage geführt, deren Einrichtungen und Architektur ungeteilte Bewunderung fanden. Alle Gäste erhalten auch kostenlos einen bebilderten Prospekt, der sich mit der Schulbautätigkeit der Gemeinde Wien während der letzten fünf Jahre beschäftigt.

Samstag und Sonntag ist die Schule in der Schöffergasse von 8 bis 18 Uhr allgemein zugänglich.